

Duft von Gras und ein Tanz inmitten der Bankentürme

Zwei Demos für mehr Toleranz im Nachtleben

Von Stephan Loichinger

Das Ordnungsamt hat seinen Frieden mit der Nachttanzdemo gemacht, doch seit einiger Zeit ist die Szene selbst gespalten. Als Konsequenz gab es am Wochenende gleich zwei nächtliche Demos, mit deren Verlauf Veranstalter und Behörden zufrieden sind.

Wo ist die Nachttanzdemo? Im Kaisersack, wo sich der Umzug am Freitagabend gegen halb elf in Bewegung setzen soll, jedenfalls nicht. Auch im restlichen Bahnhofsviertel, durch das die Strecke laut Plan führen soll, sind keine Wagen und tanzenden Menschen zu sehen. Es ist beinahe beängstigend still. An der Taunusanlage, am Pontoplatz und in der Moselstraße stehen Polizisten in Zehnergruppen mit Helmen und Schlagstöcken und warten - aber worauf? An anderen Straßenecken schauen sich Gruppen von Jugendlichen ratlos um und wissen nicht so recht, wo denn die Musik spielt.

Anderswo, was sich dank allgegenwärtiger Handys langsam rumspricht. Wegen der Randalen von Hooligans in der Kaiserstraße ist der Startpunkt spontan an den Basler Platz verlegt worden. Die etwa 2000 Leute, die nach Aufruf des Vereins Nachttanzdemo Frankfurt unter dem Motto "street re.public" auf die Straße gehen, sollen nicht in Schlägereien geraten.

Zwei größere Lastwagen und einige Kleinbusse, insgesamt acht Fahrzeuge, fahren im Schritttempo die Neue Mainzer Straße entlang. Die Lautsprecherboxen auf ihren Ladeflächen spucken HipHop, Techno, Reggae oder Surfgitarrenmusik auf die Leute, die um die Fahrzeuge herum tanzen. Zwischen den Banken- und Bürotürmen hallt die Musik von den Fassaden wider und umspült die Nachttänzer. Wer nicht tanzen mag, folgt einfach den Wagen, manche schieben ein Fahrrad neben sich her. In einigen der Wagen gibt es Bier zu kaufen. Der Duft von Gras und Haschisch zieht durch die Luft.

Die meisten Gäste auf dieser Party sind wohl Mitte Zwanzig bis Anfang Dreißig, so wie Alex, der meint: "Hier sind gute Leute, niemand ist protzig rausgeputzt." Jenny, die die Stadt verlässt, wähnt sich auf der Demo "mit Frankfurt versöhnt". Sie mag die Männer und Frauen hier, die meisten ganz unaufgeregt in Jeans, T-Shirt oder Pulli, lieber als die, die sie tagsüber in schicken Kleidern in ihre Büros gehen sieht.

Eine Zeitung, der *nachtexpress*, wird verteilt. "Gegen die Privatisierung des öffentlichen Raums" demonstrierte man an diesem Abend, steht im Editorial. An gleicher Stelle faucht das Blatt: "Die Nachttanzdemo kann und darf nicht privatisiert werden - ganz egal durch wen oder was." Das richtet sich gegen den Verein Nachttanzdemo Organisation.

Dessen Tanzparade zieht am Samstagabend durch die Straßen. Sie steht unter dem Motto "The Politics of Dancing" und zieht rund 5000 Menschen an. Erwartet wurden 15 000. Statt eines Flyers warb ein Heftchen in der ganzen Region für die Party, für das Wort Nachttanzdemo wurde Markenschutz beantragt und deswegen wird der Verein Nachttanzdemo Organisation in Teilen der Party- und Clubbetreiberszene verpöndelt. Der mache auf kommerziell, meinen die, die, um gegenzusteuern, die Freitagsdemo organisiert haben.

Dabei, reklamiert Nachttanzdemo Organisation, gehe es bloß darum, den Ablauf der Demo zu "professionalisieren" - damit das Ordnungsamt nichts zu bemäkeln habe und die Leute ungestört tanzen könnten. Das klappt übrigens am Freitag genauso wie am Samstag.

Doch der Szenestreit bleibt: Am Sonntag reklamieren beide Seiten für sich, die bessere und politischere Demo gemacht zu haben. Einige, die die doppelte Nachttanzdemo etwas irritiert, nennen

den Streit "Kindergarten". Letztlich wollten doch beide das Gleiche: eine tolerantere Club- und Kulturpolitik seitens der Stadt.

Einen augenscheinlichen Unterschied aber gibt es: Die Tänzer am Samstag dürften auf einen Altersdurchschnitt von höchstens Zwanzig kommen. Bunte Technokids, wie man sie sonntags früh morgens aus der Disko "U 60311" kommen sehen kann. Auch sie haben Spaß daran, aus Frankfurts Straßen einen Open-Air-Club zu machen. Von den 16 großen Wagen dröhnt House und Techno. Die Party im Blitzlicht ist vielleicht etwas wilder als die am Vortag, aber feiern geht überall gleich.

Als die Demo dem Ende zugeht, schreit einer: "Wo ist die Nachttanzdemo?"

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau 2001

Dokument erstellt am 02.09.2001 um 23:56:25 Uhr

Erscheinungsdatum 03.09.2001